



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und andere Dichter des 16. Jahrhunderts
Signatur: Amb. 8. 1494

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Anmerkungen.

I. Hans Sachs.

A. Strophische Gedichte. a) Geistliche Lieder.

1. Das Lied Maria zart ist von dem Dichter in der Weise der Reformationszeit zu einem Liede auf den Erlöser umgestaltet. — V. 5. Die Wahl; ergänze: der Erlöser zu werden oder nicht. — V. 16. Auch die Frommen des alten Bundes gingen erst durch die Erlösung (Christi Hölle-fahrt) in den Himmel ein. — V. 32. Die Frucht: Marias Sohn; vergl. den englischen Gruß. — V. 37. Die Rose bei den mittelalterlichen Dichtern vielfach als Bild für Maria angewandt. — Die 5. und 6. Strophe haben ihre besonders ausgeprägte reformatorische Tendenz, da sie gegen die guten Werke sich richten.

2. Der 146. Psalm. Nach Luthers Vorbild hat H. Sachs mehrere Psalmen nach bekannten Melodien zu Kirchenliedern gestaltet.

3. Der 5. Psalm. Die Melodie des lutherischen Kirchenliedes „Nun freut euch, lieben Christen, g'mein“ war erst 1524 entstanden.

b) Weltliche Lieder.

1. Ein Buhlerscheidelied, das erste Gedicht H. Sachs' überhaupt (1513); sein erster Meistergesang: „Gloria patri, Lob und Ehr“, entstand 1514 (vergl. Summa aller meiner Gedichte, S. 42). — Der Minne-dichter Meinmar von Brenenberg wurde 1276 von den Regensburgern erschlagen. Vergl. den kunstvollen Aufbau der Strophe: abc d/ abc d/ efg, efg, hhi, ki, dazu den Wechsel männlicher und weiblicher Reime. — Dispos. des Gedichtes: Str. 1. Abschiedsschmerz; Str. 2. Segens-